

# Westerwald & Region

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/westerwald](http://www.rhein-zeitung.de/westerwald)

Begehbare Gehege für den Wildpark

Dem Damwild ganz nah können jetzt Besucher des Wildparks Bad Marienberg kommen: Hier wurde ein neues, begehbare Gehege eingeweiht, das dank einer Großspende möglich wurde. Seite 23



Das Sinfonische Blasorchester Westerwald musiziert unter der Leitung von Oberstleutnant Tobias Wunderle.

## Großes Serenadenkonzert gipfelt in Uraufführung

Kreis Musikverband Westerwald präsentierte sein Können in der Rosenheckhalle Ebernahn

Von Hans-Peter Metternich

**Ebernahn.** Mit Superlativen ist man schnell bei der Hand, besonders wenn persönliche Affinitäten im Spiel sind. Doch dem spontanen Ausruf eines restlos begeisterten Zuhörers beim Großen Serenadenkonzert des Kreis Musikverbandes Westerwald (KMV) am Sonntag in der Rosenheckhalle in Ebernahn lässt sich nichts hinzufügen: „Das war genial.“ Wohl kaum einer in der mit 600 Gästen ausverkauften Halle wird das anders empfunden haben. Genial allein schon deshalb, wenn man weiß, dass die drei Ensembles, die an diesem Nachmittag musizieren, ein höchst anspruchsvolles Repertoire in nur wenigen Proben tagen „drauf haben müssen“. Das geht nur dann, wenn alle Akteure bis in die Haarspitzen motiviert sind. Das Konzert hat gezeigt, dass die Musikerinnen und Musiker es „drauf haben“, denn die Motivation mündete in einen überragenden Konzertschnitzwerk.

„Endlich können wir wieder nach einer dreijährigen Corona-Abstinenz öffentlich musizieren“, freute sich der Kreisverbandsvorsitzende Gerhard Bill bei der Begrüßung

der Konzertgäste. Die Pandemie habe den Musikvereinen sehr zugesetzt, und manch ein Ensemble sei darüber „auf der Strecke geblieben“, so Bill, der ein richtungsweisendes Beispiel nannte: „Bei unseren früheren Konzerten des Kreis Musikverbandes musizierten 100 bis 150 Jugendliche. Diesmal freuen wir uns, dass wenigstens 50 junge Musizierende hier zeigen, welches Potenzial in dem blasmusikalischen Nachwuchs in unserem Kreis steckt. Das Konzert heute weckt die Hoffnung, dass es wieder aufwärtsgeht.“

„Hier hätte ich noch stundenlang zuhören können.“

Ein Konzertgast bringt seine Begeisterung auf den Punkt.

Was die exzellenten Beiträge des Kreisorchesters Westerwald, der Musik-Kids 2023 des Kreis Musikverbandes und das Sinfonische Blasorchester Westerwald zum Klingen gebracht haben, war – und das kann nicht oft genug wiederholt werden –

einfach genial. Marc Leonardi, Kreismusikleiter im KMV stand dem 30-köpfigen Kreisorchester Westerwald als Dirigent vor. Das Auftaktstück „Music to move“ mag als Motto für das Konzert stehen, denn die Musik hat die Konzertgäste ebenso bewegt wie die Akteure auf der Bühne, was deutlich machte, welche blasmusikalische Leidenschaft in ihnen steckt.

Mit „Wellerman comes“ intonierte das Kreisorchester eine klingende amüsante Hommage an den Westerwald, ließ die Freiheitsglocken, ein Sousa-Marsch, läuten, begeisterte mit Tango-Rhythmen des bekannten „Blue Tango“, und bei der fulminanten „Feuerfest-Polka“ von Josef Strauß gab Wolfgang Lang als „Schmied“ am Amboss den Takt vor. „Wir haben alle darauf gebrannt, blasmusikalisch wieder Gas zu geben“, hatte Marc Leonardi eingangs festgestellt. Dieses Feuer entfachte das Kreisorchester abschließend mit „Just a closer“, einem New-Orleans-Jazz, und mit einer „Fanfare und Choral“ um das Westerwald-Lied, eine reizvolle Komposition aus der Feder von Marc Leonardi.

Auch wenn es „nur“ 50 Musik-Kids waren, wie Gerhard Bill eingangs bedauerte, so hat das Konzert in Ebernahn doch bewiesen, dass es in der Musikszene im Westerwald um den Nachwuchs nicht so schlecht bestellt ist. Das, was die Musik-Kids 2023 um ihren musi-



Wolfgang Lang in uriger Montur am Amboss.

kalischen Leiter Christopher Horn, Kreisjugend-Musikleiter im Kreisverband, dargeboten haben, war beeindruckend. Mit „Avengers“ (ein Medley populärer Songs, „Journey in Concert“ (eine musikalische Reise durch die Sahara) und dem „Schrei der Liebe“ (ein Hit der Band Die Ärzte) wurde offenbar, mit wie viel Spielfreude und musikalischem Engagement die jungen Leute ihrem Hobby Blasmusik nachgehen. Es ist gar nicht selbstverständlich, neben dem Alltag und dem Musizieren in einem Verein sich noch in Sonderproben auf ein außergewöhnliches Konzert vorzubereiten. Das beweist doch, dass auch junge Leute sich in einem musiktreibenden Verein wohlfühlen.

Die Darbietungen des Sinfonischen Blasorchesters Westerwald belegten, dass das „Große Serenadenkonzert“ des Kreis Musikverbandes diese Bezeichnung mehr als verdient hat, denn es war ganz große Musik, die das 65-köpfige Ensemble unter der Leitung von Oberstleutnant Dr. Tobias Wunderle, 37-jähriger Posaunist, Dirigent und Leiter des Luftwaffenmusikregiments Erfurt, geradezu zelebriert hat. Allem voran die Uraufführung des Werkes „Westerwald“ des bundesweit bekannten Komponisten und Arrangeurs Guido Rennert. Es ist eine neunminütige Fantasie für Blasorchester über den Westerwald, die der Kreis Musikverband zu seinem 50. Geburtstag 2021 in Auftrag gegeben hat. In dem Werk, das in einer frühmorgendlichen Stimmung beginnt und mit Glockengeläut endet, werden

all die Schönheit und die vielen Facetten des Westerwaldes in Musik, mal mächtig aufbrausend, mal stimmungsvoll filigran, nachgezeichnet. Das war ohne Zweifel der Höhepunkt des Konzerts, doch eigentlich war jede Darbietung ein Höhepunkt: von einer magischen Ouvertüre (Magic Overture) über einen japanischen Marsch (March Willing an Able) und den „Super-Mario-Brothers“ aus der Feder von Koji Kondo bis hin zu „Jungle Fantasy“, bei der die Musikerinnen und Musiker die Klänge des Urwaldes in die Rosenheckhalle in Ebernahn holten.

Mit der „fantasievollen Reise durch den Dschungel“ hatten die Percussionisten mit einem fulminanten Schlagwerksolo ihren ganz großen Auftritt, bei dem sich der musikalische Leiter Tobias Wunderle sogar ein paar Minuten eine Pause als Zuhörer im Publikum gönnte. Mit dem „Wäller Gruß“ aus der Feder von Marc Leonardi und dem weltweit bekannten „Westerwaldmarsch“ intonierte das Sinfonische Blasorchester den obligatorischen Marsch durch den „windgebeutelten“ Westerwald als ultimative „Rauschmeißler-Zugabe“ (Zugaben waren bei den beiden anderen Ensembles natürlich auch obligatorisch).

„Hier hätte ich noch stundenlang zuhören können“, meinte ein begeisterter Konzertgast am Ende von drei Stunden herrlicher blasmusikalischer Unterhaltung. Das wird wohl den meisten Zuhörern im Saal so ergangen sein.



Für fulminanten Hörnerklang sorgte auch dieses Duo.



Das Kreisorchester intonierte unter anderem eine klingende amüsante Hommage an den Westerwald.



Die Musik-Kids 2023 präsentierten sich sehr spielfreudig und engagiert.

Fotos: Hans-Peter Metternich

### Jörg Stäcker mit Verdienstmedaille dekoriert

Beinahe am Rande des Konzertes – und doch publikumswirksam – dekorierte Dr. Matthias Reuber vom Präsidium des Landesmusikverbandes Jörg Stäcker (Foto) mit der Verdienstmedaille des Landesverbandes für dessen 30-jähriges vielfältiges Engagement im Kreis Musikverband.



# 600

Zuhörer füllten beim Serenadenkonzert des Kreis Musikverbandes die Rosenheckhalle in Ebernahn.